

AGRO WALLIS

PUBLIKATIONSORGAN DER OLK

1. Ausgabe April 2005, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats
 Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Donnerstag, 7. April: Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

Standortbestimmung des Präsidenten des Schweiz. Bauernverbandes an der GV der OLK:

Die Landwirtschaft im Oberwallis hat Zukunft

Die Landwirtschaft trägt viel zur Vitalität eines Landes bei und hat eine wichtige Rolle im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Zusammenhang. Eine professionelle Haupt- und Nebenerwerbslandwirtschaft behält ihre Berechtigung und Zukunftsperspektiven auch und gerade im Oberwallis. Eine enge Zusammenarbeit zwischen der Landwirtschaft und der Gesamtwirtschaft ist ebenso zentral für die Zukunft der ganzen Region wie die gesamtwirtschaftliche Entwicklung der Region, also die Regionalpolitik. Dieses Fazit zog der Präsident des Schweizerischen Bauernverbandes, Hansjörg Walter, an der GV der OLK vom 19. März in Salgesch.

AP 2011 und WTO

Der Bundesrat will die Konkurrenzfähigkeit durch Umlagerung der Marktstützungsmittel bei Milch- und Ackerbauprodukten zu den Direktzahlungen verbessern. Konkret sollen die Verkäufungszulage auf tiefem Niveau weitergeführt, der Schwellenpreis beim Futtergetreide gesenkt und die Exportsubventionen (ausser beim sogenannten «Schoggigesetz») abgeschafft werden. Durch strenge Kriterien für einzelbetriebliche Investitionshilfen, Lockerung der Raumplanung und durch Zulassung von Parallelimporten bei Pflanzenschutz-, Düng- und Tierarzneimitteln sowie Baustoffen sollen Kostensenkungen erreicht werden. Die gemeinwirtschaftlichen Leistungen sind mit einem einfachen Direktzahlungssystem zu sichern. Deshalb will der Bundesrat einen einheitlichen RGVE-Beitrag in der Höhe von 600 Franken pro RGVE und einen angepassten Beitrag für die offene Ackerfläche einführen sowie die TEP-Beiträge anpassen. Mit einer differenzierten Absatzförderung und dem Ausbau von geschützten Kennzeichnungen will der Bundesrat die Wertschöpfung im ländlichen Raum fördern. Ein flexibilisiertes Raumplanungsgesetz soll einen einfacheren Zugang zu einem Nebenerwerb, wie beispielsweise den Agrotourismus, schaffen. Die Exportinteressen sollen durch gegenseitige Marktöffnungen wahrgenommen werden. Mit der Lockerung der Rückerstattungspflicht bei der Liquidationsgewinnsteuer, der Zulassung von Umnutzungen von Gebäuden nach Betriebsaufgaben, der Erhöhung der Gewerbesteuer und der Erhöhung der



Hansjörg Walter (Mitte), der Präsident des Schweizerischen Bauernverbandes, ist ein Mann der Basis geblieben.

SAK-Limiten Direktzahlungs-Bemessung will der Bundesrat den Strukturwandel erleichtern und sozial abfedern, legte Hansjörg Walter weiter dar. Gleichzeitig erfahren die Administration und die Kontrollen eine Vereinfachung. Die WTO fordert bekanntlich gleichzeitig den Abbau der inneren Stützung und der Exportsubventionen.

Was der SBV will

Vieles was die AP 2011 vorschlägt, ist bereits von der AP 2002 und 2007 bekannt, sagt Hansjörg Walter. Neu sind vor allem der Zahlungsrahmen und der von der WTO verlangte Abbau der Marktstützung. Auf vier Jahre gerechnet fehlen der Landwirtschaft rund 600 Millionen Franken in der Endabrechnung. Das führt zusammen mit der Umlagerung der Marktstützung unweigerlich zu Verteilungskämpfen zwischen den Branchen. Die Erhaltung des Zahlungsrahmens 2004–2007 inklusive Teuerungsausgleich gehört deshalb zu den zentralen Forderungen des SBV. Die

Gewerbegrenze darf nicht radikal, sondern höchstens auf 1 SAK erhöht werden. Dieser Wert ist notwendig, damit bei der Betriebsübergabe eine Existenz gegeben ist. Die Preisgrenze im Bodenrecht und die Pachtzinskontrolle im Pachtrecht sind beizubehalten. Die Lockerung von wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist zwingend, damit die Produktionskosten für die Landwirtschaft sinken. Der SBV setzt sich weiter für eine Nachfolgeregelung für die wegfallenden Zusatzkontingente und für eine Stärkung der Absatzförderung ein. Er stuft die geschützte Ursprungsbezeichnung als sehr wichtig ein, nicht nur für die Milch, sondern für alle Produkte. Hansjörg Walter ist froh, dass die Positivdeklaration als Motion des früheren SBV-Direktors Melchior Ehrler ohne Gegenstimme vom Parlament gutgeheissen wurde. Für deren Durchsetzung und für die Schaffung einer rechtlichen Basis für die Auszeichnung von Produkten aus dem Berggebiet will sich der SBV einsetzen.

Auch die EU anerkennt laut Hansjörg Walter, dass ländliche Räume wichtig sind. Der SBV will der neuen Regionalpolitik einen Neuen Schub geben und sich, zusammen mit den Kantonen und den landwirtschaftlichen Organisationen, im Rahmen der Vernehmlassung zur AP 2011, für das Berggebiet und die Randregionen einsetzen. So soll die Anhebung des SAK-Wertes von 0,25 als Direktzahlungs-Bemessung für das Berggebiet verhindert werden. Den Forderungen der WTO stellt der SBV die geografische Ursprungsbezeichnung, die Deklaration und die Aspekte der Multifunktionalität gegenüber.

Kein Patentrezept

Strukturen sind immer das Resultat der natürlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen in den Regionen, unterstreicht Hansjörg Walter. Der SBV steht für das Nebeneinander von Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben und für eine professionelle Landwirtschaft ein. Pro-

fessionell bedeutet für den SBV, dass alle Anstrengungen für ein möglichst gutes Betriebsergebnis unternommen werden. Es gibt laut dem SBV-Präsidenten auch für das Oberwallis keinen Standardbetrieb, keine allgemein gültige Empfehlung über Betriebsgrösse und Betriebszweig zur Existenzsicherung. Es wäre falsch, einheitliche Strukturen zu schaffen, betont Hansjörg Walter. Vielmehr muss jeder Betrieb seine eigene Struktur und Erwerbskombination, seine Nische finden. Dabei muss er die politischen Rahmenbedingungen und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung seiner Region beachten. Für das Oberwallis liegt die Chance vor allem in der konsequenten Zusammenarbeit mit dem Tourismus. Beide sind voneinander abhängig. Wenn für eine Region Werbung gemacht wird, sollte auch der Bauer mit seinen Produkten präsent sein. Tourismus Schweiz signalisiert dem Schweizerischen Bauernverband Bereitschaft, die Landwirtschaft bei Tourismuspräsentationen anzudocken.

Image und Leitbild

Bei der Positionierung der landwirtschaftlichen Produkte muss laut dem «höchsten Bauern» das hervorragende Image des Wallis genutzt werden. Unter der Marke Wallis sind eigene Spezialitäten zu schaffen und direkte Absatzwege zu suchen. Eine starke Positionierung der Produkte durch AOC/IGP und das Nutzen von Synergien bei der Vermarktung sind für Hansjörg Walter ebenso erfolgversprechend wie das Ausloten von Kostensenkungspotentialen durch konsequente überbetriebliche Zusammenarbeit und einen gemeinsamen Maschineneinsatz. Der Leitsatz 5 des Leitbildes der Bäuerinnen und Bauern für die Schweizer Landwirtschaft muss dabei die Richtschnur darstellen. Darin heisst es: «Wir leisten einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der ländlichen Schweiz. Wir sind in den ländlichen Räumen eine tragende Kraft und leisten zu deren wirtschaftlicher und kultureller Entwicklung sowie zum sozialen Gleichgewicht einen wichtigen Beitrag. Wir befürworten unterschiedliche Betriebsausrichtungen und -strukturen und fördern die Wertschöpfung in den Regionen. Wir nutzen die Möglichkeiten der Aufgabenteilung und der überbetrieblichen Zusammenarbeit.» OLK

Verdienten Äpler geehrt

Gilbert Gundi

An der GV der OLK vom 19. März konnte Gilbert Gundi von der Riederalp für 25 Alpsommer auf den Alpen des Plateau Aletsch-Riederalp die Ehrenurkunde des Schweizerischen Alpwirtschaftlichen Verbandes entgegennehmen. Die OLK dankt Gilbert Gundi für seinen selbstlosen und ausdauernden Einsatz für die Alpengenossenschaft, gratuliert herzlich zum 25-jährigen Jubiläum und wünscht für die Zukunft alles Gute.

Wolltransport

An den Delegiertenversammlungen des Oberwalliser SN- und WAS-Verbandes haben wir darauf hingewiesen, dass in diesem Frühjahr ein Wolltransport per Eisenbahn stattfindet.

Die Transportkosten übernehmen die Verbände, womit für jeden Schafhalter die hohen Abzüge der Transportunternehmer entfallen! (50 Rp/kg)

Datum/Zeit:
 Freitag 15. April
 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr und
 Samstag, 16. April
 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Ort: Bahnhofareal Brig

Zu beachten sind folgende Punkte:
 • nur für Verbandsmitglieder

- jeden Sack kennzeichnen mit Namen, Ort, Postleitzahl, total Säcke und Auszahlungsadresse/Kontonummer
- bei Genossenschafts-Sammeltransport: Liste mit Namen der Schafhalter sowie Anzahl Säcke pro Schafhalter vorlegen
- Schafwolle in einwandfreiem Zustand anliefern, nach Farbe sortiert
- Bitte die vorgegebene Zeit für die Anlieferung einhalten!

Wir hoffen auf eine zahlreiche Anlieferung.

Für euer Engagement danken wir an dieser Stelle bestens.

Die Vorstände des Oberwalliser SN- und WAS-Verbandes

Zu verkaufen

Aargauer Naturwiesenheu und Emd
 Belüftet und unbelüftet, Gross- und Kleinballen zu realen Preisen. Fr./Hof.

Peter Keller, Telefon 056 441 31 65

153325

Auskunft:

Talstrasse 3
 3930 Visp
 027/945 15 91
 visp@lba.ch
 www.lba.ch

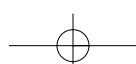


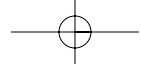
ARCHITEKTURBÜRO
 Architektur Beratung Planung Bauleitung

Büros in
 Brugg
 Heiligenschwendi
 Küsnacht a. R.
 Lindau
 Meikirch
 St. Gallen
 Trimmis
 Visp
 Weinfelden



152653





Kennst du sie?

Die Oberwalliser Landwirtschaft

Sie setzt sich für den Erhalt der Ackerkulturlandschaft ein Roswitha Jost aus Obergesteln



Die Ackerkulturlandschaft von Obergesteln bedeuten für Roswitha Jost viel Arbeit und viel Freude.

In jungen Jahren, als die Eltern sie im Sommer beim Onkel als Hilfskraft auf dem Bauernbetrieb verdingten, schwor sich Roswitha, nie im Leben Bäuerin zu werden. Doch erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt: Heute ist sie eine rundum zufriedene Bäuerin! Roswitha Jost-Imsand, am 18. Januar 1968 geboren, stammt aus der Schreinerfamilie Anton und Paula Imsand von Münster. Roswitha besuchte die Schulen in Münster, absolvierte die Verkäuferinnenlehre im dorfeigenen Coop-Laden und arbeitete sich bis zur Stellvertreterin der Filialleitung hoch. 1986 lernte sie Hubert kennen, 1987 schloss sie die Lehre ab und 1990 hat sie geheiratet.

Betrieb besser gewachsen zu sein, besuchte Roswitha von 1992 bis 1994 den offenen Kurs für Bäuerinnen im Landwirtschaftszentrum in Visp. Gleichzeitig wollten die Dorfvereine die junge Kraft nutzen. Roswitha wurde in den Pfarreirat und in die Schulkommission berufen. Daneben war sie Mitglied des Kirchenchors, des Skiklubs, Damenturn- und Müttervereins und stand bei vielen Anlässen im Dorf an vorderster Front. «Meine Pflicht gegenüber der Öffentlichkeit ist erfüllt, jetzt kann ich zusehen, wie andere strampeln, und mein Mann ist fast immer daheim und besorgt die Stallarbeit selber», freut sich Roswitha.

Ich liebe die Ackerkultur

Roswitha und Hubert Jost betreiben einen fast 26 Hektar umfassenden Milchwirtschaftsbetrieb mit Braunvieh. 16 Kühe, 9 Rinder und 4 Kälber gehören dazu. Die weithin bekannte Ackerkulturlandschaft von Obergesteln trägt die Handschrift von Roswitha. Jost's bauen auf fast einer Hektare Ackerland Getreide und Kartoffeln an. In den steilen Äckern ist viel Handarbeit angesagt, etwa das Jäten und das Anhäufen der Kartoffelreihen. Mit Hilfe einer Seilwinde – Roswitha hat von Münster ein Modell mitgebracht – kann inzwischen das Ernten teilweise maschinell bewältigt werden. Die Familie und Verwandtschaft helfen wohl mit, trotzdem bleibt ein beträchtlicher Teil der Arbeit an Roswitha hängen, darunter das Sortieren und Bereitstellen der Kartoffeln für den Verkauf. Das ist schon ein recht ansehnlicher Berg, der sich da nach der

Ernte im Laufstall anhäuft. Und all diese Kartoffeln müssen ihre Abnehmer – meist Private und Hotels aus der Gegend – finden, noch bevor das Vieh von der Herbstweide zurückkommt.

Vom Winterschlaf...

Der Winter ist lange in Obergesteln. Fünf Monate dauert es meistens, bis die Arbeit auf dem Feld beginnen kann. Und immer ist da auch die Furcht, dass der Winter noch vor Abschluss der Herbstarbeit einbricht. Doch Roswitha liebt den Winter, da hat sie ein wenig Zeit für sich. Um 06.45 Uhr steht sie auf und schickt einen Buben nach dem anderen in die Schule. Wenn der letzte der ABC-Schützen aus dem Haus ist, kommt Hubert zum Frühstück. Dann erledigt Roswitha die Hausarbeit. Aufgeräumt und geputzt muss sein, damit Roswitha sich wohlfühlt. Sie ist keine leidenschaftliche Köchin; nur gerade beim Kuchenbacken gerät sie fast ein wenig ins Schwärmen. Gemütlich einen Kaffee trinken und die Zeitung lesen, das gönnt sie sich im Winter. Wenn der «Grimmler» um die Ecken pfeift, verzieht sie sich mit einem guten Buch zum warmen Giltsteinofen. Doch Roswitha ist keine Stubenhockerin, bei Gott nein. Ist die Arbeit im Haus gemacht muss sie raus an die frische Luft, im Winter zum Skifahren, Langlaufen oder Laufen auf den herrlichen Winterwanderwegen rund um Obergesteln, im Sommer zum Nordic Walking, Biken oder Velofahren. Der Winter bringt aber auch neue Pflichten: Roswitha putzt von Weihnachten bis Ostern regelmässig Ferienwohnungen.

...in den Sommerstress

Im Sommer häuft sich die Arbeit. Kaum ist der Schnee weg, müssen Steine und Äste von den Wiesen und Weiden geräumt werden; Stauden und Sträucher sind zurückzuschneiden. Ist die Wärme einmal da und gibt es dazu noch einen warmen Regen, dann schießt das Gras förmlich in die Höhe. Die Tiere wollen ins Freie und es muss fleissig gezäunt werden. Gleichzeitig sind die Äcker zu bestellen. Die Ackersäume und alle Ecken und Winkel im Dorf wollen gemäht sein. Das verschönert den Dorfblick. Das Vieh liebt beim Melken frisches Gras in seiner Futterkrippe. Nicht immer sind die Tiere auf der Alp, wenn der Heuet im Dorf beginnt. Da bleibt kaum Zeit zum Verschnaufen. Als die Kinder noch klein

waren, half im Sommer ein Kindermädchen. Die Mutter von Roswitha hätte wohl gerne geholfen, die Pflege ihres Vaters nahm ihre Zeit jedoch in Beschlag. Seit dem letzten Sommer kommt sie nun gelegentlich zum Kochen. Das schätzt Roswitha schon sehr. Im Herbst brauchen Jost's weniger Zeit für das Vieh, da die Obergesteler Bauern die Herbstweide gemeinsam nutzen, hat es genug Männer für das Zäunen.

Roswitha kann sich voll ihren Kartoffeln widmen. Natürlich gehören auch zwei Hausgärten mit Gemüse aller Arten zu ihrem Reich, Und die vielen Blumen am und ums Haus und beim Stall, die brauchen auch Pflege. Zwischendurch hilft sie in der Sennerei mit: Zweimal in der Woche nimmt sie abends die Milch entgegen und während der Saison verkauft sie am Freitag Käse. Der Dorfkäser stellt einen sehr guten Käse her und die Joghurts sind weitem beliebt. Beim Direktverkauf profitiert Obergesteln natürlich vom regen Durchgangsverkehr.

Ich vermisse nichts

Zusammen mit der Familie in der Natur zu arbeiten, den Mann in der Nähe zu haben, das gefällt Roswitha. Wir haben eine gute Arbeitsteilung und arbeiten uns gut in die Hand. Stören tut mich manchmal diese starke Gebundenheit. Vom Oktober bis zum Juni gibt es bei uns keine freien Tage. Das Vieh will halt auch am Sonntag versorgt sein. Vor fünf Jahren hatten Hubert und ich die letzten gemeinsamen Ferientage. Ich träume schon davon, einmal Ferien mit der ganzen Familie zu machen. Bis dahin tröste ich mich mit dem jährlichen Ausflug und dem gemeinsamen Brunch mit den Meisterlandwirten des Goms. Einmal im Jahr treffen sich die Bäuerinnen des offenen Kurses. So haben wir manche Gelegenheit, unsere Gedanken und Erfahrungen auszutauschen. Viele Bäuerinnen gehen einem Nebenerwerb nach, da bleibt wenig an Gemeinsamkeiten. Ein wenig mehr Zusammenhalt könnte uns Bäuerinnen gewiss nicht schaden. Vielleicht denke ich einmal darüber nach, wie dieser Kitt zu verbessern wäre. Wenn wir den Haus- und den Tierarzt nicht zu oft zu Besuch haben, also wir und unser Vieh gesund sind, dann bin ich mit meinem Leben eigentlich rundum zufrieden. Ich habe kaum das Bedürfnis, dies zu ändern. **OLK**

Weitere Infos siehe Rückseite →

Anfragen unter Betriebsshelferdienst
Tel. 027 945 15 71

Kurse

Biogarten – etwas für mich?

8. April
Ökologisch/biologischer Gartenbau, Kompostieren, Mischkulturen, Schädlinge und Krankheiten. Der naturnahe Gemüsegarten als einmaliges Biotop. Auskunft und Anmeldung beim LZV*

Klauenpflege für Rindvieh

15. April
Theorie zur Behandlung von Klauenkrankheiten und Klauengeschwüren, technische Handhabung der Werkzeuge, Demonstration am Tier. Auskunft und Anm. bis 8. April beim LZV*

Workshop Eutergesundheit

22. April
Erfahrene Leute zeigen praxisnah, wie durch Melktechnik, Melkhygiene sowie Haltung, Betreuung und Fütterung der Tiere Euterprobleme vermieden werden können. Anmeldung bis 8. April an Swissegnetics, Kurssekretariat, Postfach 466, 3052 Zollikofen. Tel. 031 910 62 62.

Grillierkurs

26. April
Alles übers Grillieren, vom Einkauf bis zum fertigen Gericht. Anmeldung bei Trudi Bieri, Oberbann 17, Leuk, Tel. 027 473 25 88

Feldbegehung

9. Mai
Pflanzenschutzvorschriften für den ÖLN im Acker- und Futterbau, Pufferstreifen, Bodenanalysen, Besichtigung diverser Kulturen, Kontrollen auf evtl. Schadschwellen. Auskunft und Anmeldung bis 2. Mai beim LZV*
*Anmeldungen Landwirtschaftszentrum Visp (LZV) unter Tel. 027 948 08 10 oder Fax 027 948 08 13, bildung@lz-visp.ch

Agenda

- 3. April**
Kuhkampf in Raron – Regionale Ausscheidung
- 9. April**
WAS-Widdermarkt in Gampel
- 9. April**
OZIV-Bockmarkt in Naters
- 10. April**
Kuhkampf in Ayent – Regionale Ausscheidung
- 15. April**
Delegiertenversammlung des Schweizerischen Kälbermäster-Verbandes um 10.00 im Restaurant Alte Reithalle, Thun expo, Thun
- 16. April**
Backtag für Einzelne – Erlebniswelt Roggen, Erschmatt
- 17. April**
Messe für Verstorbene aus der Bauernschaft um 13.30 Uhr in der Burgkirche Raron, organisiert vom Seelsorgeteam der OLK
Kuhkampf in Martinach – Regionale Ausscheidung
- 20. April**
Gartengestaltung nach Feng Shui, Vortrag organisiert vom Gartenbauverein Oberwallis im Restaurant Diana, Brig-Glis
- 23. April**
4. Oberwalliser Fleckviehzuchtausstellung in Turtmann
- 23./24. April**
Kuhkampf in Le Châble – Regionale Ausscheidung
- 29. April**
Delegiertenversammlung des Walliser Milchverbandes
- 30. April**
Tag der offenen Tür im LZV

1. August 2005

Brunch auf dem Bauernhof

Der Brunch auf dem Bauernhof vom 1. August ist zum festen Bestandteil des Landwirtschaftsjahres geworden. Jährlich finden sich um die 200.000 Gäste bei den 450 Bauernfamilien in der Schweiz ein, um sich mit Köstlichkeiten vom Bauernhof verwöhnen zu lassen und gleichzeitig Aufgaben und Abläufe auf dem Bauernhof sowie die Welt der Nutztiere und Pflanzen kennen zu lernen. Am kommenden 1. August findet bereits der 13. Brunch auf dem Bauernhof statt und wir laden die Oberwalliser Bauernfamilien ein, ihren Betrieb für die interessierte Gästeschar zu öffnen. Beim Brunch auf dem Bauernhof ist die Nachfrage meist höher als das Angebot. Wir freuen uns deshalb über jeden neuen Betrieb, der sich für den Gästeempfang am 1. August entschliesst. Die Bedingungen zur Durch-

führung des Brunchs auf dem Bauernhof finden Sie im Internet unter der Adresse www.brunch.ch. Die OLK (Tel. 027 945 15 71) steht für Auskünfte ebenfalls gerne zur Verfügung. Selbstverständlich ist die Anmeldung zur Durchführung des Brunchs für Bauernbetriebe kostenlos. Die mehrheitlich vom Schweizerischen Bauernverband besorgte gesamtschweizerische Organisation des Brunchs wird über Sponsorengelder finanziert. Brunchs, die nicht von Bauernfamilien auf dem Bauernhof organisiert werden, können leider nicht berücksichtigt werden. Die OLK dankt allen Oberwalliser Betrieben, die bereits seit Jahren – und hoffentlich auch dieses Jahr – den Brunch auf dem Bauernhof durchführen und freut sich auf viele weitere Betriebe. Anmelde-schluss ist der 13. Mai. **OLK**



Thomas Elmiger (Mitte) vom Landgut Pfyn wurde zum Präsidenten gewählt. Die weiteren Vorstandsmitglieder sind (von links): Toni Kämpfen, Bruno Imstepf, Armand Bernhardsgrütter und Beat Imhof. Beat Imhof wird die Aufgabe als Verbindungsperson zum Schweizerischen Braunviehzuchtverband wahrnehmen.

Gründung des Braunviehzuchtvereins Rhonetal

Am 11. März 2005 wurde im Landwirtschaftszentrum Visp der «Viehzuchtverein Rhonetal» gegründet. Dieser setzt sich zusammen aus den ehemaligen Genossenschaften Birgisch, Naters, Brig, Glis, Visp und Pfyn. Damit ist der Schritt von veralteten, örtlichen Viehzuchtgenossenschaften in einen zeitgemässen regionalen Verein gelungen. Mit 23 Mitgliedern und über 300 Her-

debuchtieren entsteht nach dem Viehzuchtverein Unnergoms (Gründung 2004) die zweitgrösste derartige Vereinigung im Oberwallis. Der Viehzuchtverein ist eine Chance, wieder vermehrt den Kontakt untereinander zu fördern und gemeinsam züchterische und gesellschaftliche Ziele zu verfolgen.

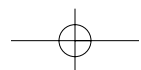
Matthäus Schinner

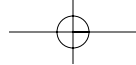
Praktikantenplätze gesucht

Auf dem Lehrplan der Schülerinnen und Schüler der Diplommittelschule Basel-Stadt steht ein dreiwöchiges Praktikum auf einem Landwirtschaftsbetrieb. Die mehrheitlich weiblichen Jugendlichen verschiedener Nationalitäten sind zwischen 16 und 18 Jahre alt. Sie sprechen Deutsch und können auf dem Betrieb und im Haus für alle anfallenden Arbeiten, beispielsweise auch für die Kinderbetreuung, eingesetzt werden.

Den Jugendlichen unter 18 Jahren muss ein Tageshonorar von 16 Franken, denjenigen über 18 Jahren ein solches von 20 Franken ausbezahlt werden. Gleichzeitig ist den Jugendlichen Kost und Logis zu gewähren.

Wer Interesse hat, in der Zeit vom **13. Juni bis 2. Juli** einen Praktikanten oder eine Praktikantin bei sich einzusetzen, meldet sich bitte bei Hans Glanzmann, Tel. 061 911 03 31.





AGRO WALLIS



Samstag, 9. April

Bockmarkt in Naters

Am 9. April führt der Oberwalliser Schwarzhalsziegen-Zuchtverband seinen traditionellen Bockmarkt durch. Der Anlass findet auf dem Gertschenareal in Naters statt. Ab 10.00 Uhr punktieren die Experten die 120 bis 130 prächtigen Tiere.

Die organisierende Genossenschaft Naters wird den Züchtern und Besu-

chern einen schönen Tag bieten. Zum Mittagessen wird selbstverständlich Ziegen- und Gitzifleisch serviert.

Gönnen Sie sich und Ihren Kindern einen gemütlichen Tag bei den Walliser Schwarzhalsböcken. Sie sind herzlich eingeladen. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall.

Jetzt anmelden

Fahrkurs G 40

Der Fahrkurs G 40 kann nach bestandener Führerprüfung Kat. F/G besucht werden. Er berechtigt ab dem 14. Altersjahr zum Lenken von landwirtschaftlich eingestellten Traktoren und Ausnahmefahrzeugen bis 40 km/h. Der Fahrkurs besteht aus praktischen Fahrübungen und wird in Kleingruppen durchgeführt. Am ersten Kurstag wird nur mit dem Traktor gefahren. Am zweiten Kurstag kommen Traktor und Anhänger zum Einsatz. Es kann auch mit dem Transporter gefahren werden. Netto Kurskosten Fr. 440.-

Kursort:

Landwirtschaftszentrum Visp
Am Mittwoch, 4. Mai und Dienstag, 10. Mai, oder am Mittwoch, 31. August und Dienstag, 6. September

Anmeldung an: SVLT, Postfach, 5223 Riniken, Tel. 056 441 20 22, Fax 056 441 67 31, E-Mail: zs@agrartechnik.ch. Weitere Auskunft erteilt: Bruno Anthenien, Landwirtschaftszentrum Visp, Tel. 027 948 08 17, oder siehe Internetseite www.g40.ch

Viehannahme am 25. April

Melden Sie Ihre Tiere bei der OLK unter der Telefon 027 945 15 71 oder per Fax an 027 945 15 72 oder per E-Mail an info@olk.ch oder senden Sie Ihr Anmeldeformular an OLK, Talstrasse 3, 3930 Visp.

Fleckviehzuchtverband OFZV

Frühjahrsschauen

Samstag	9. April	10.00 Uhr	Ergisch
		12.30 Uhr	Turtmann
Mittwoch	13. April	09.00 Uhr	Zeneggen
		10.00 Uhr	Bürchen
		13.00 Uhr	Unterbach
		14.30 Uhr	Eischoll
Donnerstag	14. April	09.30 Uhr	Oberems
		11.00 Uhr	Unterems
		13.00 Uhr	Agarn
		13.15 Uhr	Salgesch
		15.00 Uhr	Varen-Inden
Samstag	16. April	10.00 Uhr	Leuk-Leukergrund Jubiläum 100 Jahre
Mittwoch	27. April	09.00 Uhr	Mund
		11.00 Uhr	Stalden
		13.30 Uhr	Embd
		14.30 Uhr	Törbel
Donnerstag	28. April	09.00 Uhr	Erschmatt
		09.30 Uhr	Guttet
		11.00 Uhr	Albinen
		13.30 Uhr	Leukerbad
Samstag	30. April	10.00 Uhr	Visperterminen, Jubiläum 50 Jahre
Mittwoch	4. Mai	09.00 Uhr	Gampel
		10.30 Uhr	Blatten
		13.00 Uhr	Kippel (Ferden-Wiler)
Samstag	7. Mai	10.00 Uhr	Täsch
		13.15 Uhr	St. Niklaus

Aktionen

Ab 4. bis 22. April gewähren wir Ihnen auf diverse Futtermittel folgende Rabatte:

Rabatt Fr. 4.- / 100 kg

PRIMA-Futter UFA 142 / 142 F / 242
UFA 145 / 145 f / 245
UFA 149 / 248

EXTRA-Futter UFA 163 / 263 173 F

Bio-Futter UFA 172 F / 272 / 174 F / 274
UFA 175 F / 275 / 277

10% Rabatt bis 22. April

Beim Bezug ab 6 Cake-Blocs
Beim Bezug von UFA Rumilac (Trockentran)

Aktion vom 11. April bis 21. Mai

Gratis 1 HYPONA-Halter beim Bezug von HYPONA-Futter im Wert von **Fr. 250.-**

Gratis 2 HYPONA-Halter beim Bezug von HYPONA-Futter im Wert von **Fr. 500.-**



OBERWALLIS
fenaco, Überlandstr. 70
3902 Brig-Glis
Telefon 027 923 10 86
Telefax 027 924 26 43

Bitte denken Sie daran: Bestellen Sie rechtzeitig. Für Aktionen gilt das Lieferdatum und nicht das Bestelldatum.

155631

HIER KAUFEN SIE GUT EIN!

Aebi-Motormäher: Für jede Anwendung und jedes Gelände die richtige Maschine. Motormäher von Aebi, dem grössten schweizerischen Landmaschinenhersteller: Ein tausendfach bewährtes Konzept, mit dem Sie auch bei nassem Wetter immer einen guten und sauberen Schnitt machen.



Mit ausgeprägtem Hang für steiles Gelände

Beratung, Verkauf und Service:



3904 Naters
Furkastrasse, Tel. 027 923 15 32

R. Meichtry
Landmaschinen
Mech. Werkstätte

3956 Guttet-Feschel
Tel. 027 473 16 03

155695

Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn

TOP-OCCASIONEN

- ✓ Reform Muli 555
- ✓ Reform Muli 400
- ✓ Reform Metrac 2003
- ✓ Reform Metrac 3003 S
- ✓ Aebi TP 45
- ✓ Rapid AC 3000
- ✓ Motormäher Reform
- ✓ Motormäher Rapid Mondo und Euro
- ✓ Autoanhänger Saris FB 2520
- ✓ Raupenfahrzeuge Yanmar
- ✓ Traktor New Holland TL 100 Turbo
- ✓ Wiesenegge
- ✓ Viehanhänger Pongratz Alu
- ✓ Pflug 2 Schar
- ✓ Mistkran Griesser
- ✓ Holzspalter 6-9 t
- ✓ Brennholzfräse
- ✓ Heugebläse Zumstein
- ✓ Heubelüftungen Diverse
- ✓ Heuverteiler Zumstein & Wild

➔ Ausstellung 23. + 24. April

Der McAlu, ein vielseitiger Anhänger!



Zumstein • Saris • Lerda • Stihl • Husqvarna



Landmaschinen AMMETER AG



Ammeter AG, Agarn, Landmaschinen, Tel. 027 473 24 82
Ammeter & Franzen AG, Brig-Glis, Industriestr. 85, Tel. 027 923 31 20
www.ammeterag.ch

155753

Grosse Frühlings-Ausstellung!

Heute Samstag, 2. April, 10.00-17.00 Uhr
Morgen Sonntag, 3. April, 10.00-17.00 Uhr

Wir präsentieren Ihnen die neusten Modelle von **New Holland-Traktoren**, **Lindner-Transporter** sowie diverse **Kleingeräte**.

Auf Ihren Besuch freuen wir uns und offerieren Ihnen gerne ein **Gratis-Apéro**.

Johann Schmidhalter AG

Service + Verkauf von **Land- und Kommunalmaschinen**



Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78

155499

Besser und schlagkräftiger



Aebi-Terratrac-Hang-Geräteträger/Zweiachsenmäher sind beispielhaft komfortabel und echte Hightechprodukte.

TT270, 95 PS, VM (Detroit Diesel), 3 Liter, Turbo, 40 km/h, Hydrostat, Allradlenkung, teilautomatisierte Bedienung und serienmässige Klimaanlage

M&R Pneu

Gebr. Walker Marco und Reto, 3986 Ried-Mörel
Auto, Landmaschinen, Pneuhandel
Tel. 079 448 46 73 / 078 710 50 03

Mit Aebi - eindeutig mehr Mähpower



155693



Jahre in, jahraus gut in Fahrt

Aebi-Transporter sind sicher, wendig und dank tiefem Schwerpunkt extrem geländegängig und steilhangtauglich. Die ausgewogene Modellpalette bietet für jeden Bedarf das Richtige.

Beratung, Verkauf und Service:
R. Meichtry 3956 Guttet-Feschel
Landmaschinen / Mech. Werkstätte
Tel. 027 473 16 03 / Fax 027 473 30 03

